



MB Fund Advisory

Halbjahresbericht 2010 HAIG Flex Plus
WKN A0F6X2 / ISIN LU0230369240
Berichtszeitraum vom 31.12.2009 bis 30.06.2010

Rückblick 1. Halbjahr 2010:

Das Umfeld für die Rentenmärkte wurde durch folgende Faktoren geprägt: Sorgen um das Wachstum der Weltwirtschaft, Sorgen um die Staatsschulden, Eurokrise, Sparpakete und Rettungsschirme im Euroraum.

Das alles überragende Thema war die steigende Verschuldung in den Peripheriestaaten der Eurozone. Die Renditeaufschläge für Anleihen aus Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien (PIIGS) stiegen deutlich an. Eurostat berechnete, dass das Budgetdefizit Griechenlands in 2009 mit 13,6% in Relation zum BIP deutlich höher lag als die ursprünglich berechneten 12,7%. Die Ratingagentur S&P senkte ihr Rating für Griechenland auf das Ramschniveau BB+, für Portugal auf A- und für Spanien auf AA.

Anfang Mai einigten sich die Finanzminister der Europäischen Union zunächst auf ein 110 Mrd. Euro schweres Hilfspaket für Griechenland. Dennoch stiegen die Spreads für Anleihen der Peripherieländer wie Spanien und Portugal gegenüber deutschen Anleihen auf neue Höchststände. Als Konsequenz wurde ein 750 Mrd. Euro großer Rettungsschirm gespannt.

Die Finanzminister der EU-Länder beschlossen einen Kreditrahmen von insgesamt 500 Mrd. Euro, und der Internationale Währungsfonds stellte zusätzliche 250 Mrd. Euro in Aussicht. Die EZB gab zeitgleich den Aufkauf von Staatsanleihen bekannt – ein Novum, das viele Marktbeobachter als Tabubruch bezeichneten. Die Regierungen in Europa beschlossen drastische Sparmaßnahmen. So veröffentlichte Deutschland ein Maßnahmenpaket zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von 80 Mrd. Euro für die kommenden Jahre.

Großbritannien legte nicht nur ein Sparpaket vor, um die Ausgaben zu begrenzen, sondern erhöhte den Mehrwertsteuersatz von 17,5% auf 20,0%. Investoren befürchteten einen deutlichen Rückgang des Wachstums in Europa aufgrund der restriktiven Fiskalpolitik. Anleger flüchteten in die vermeintlich sicheren Häfen, z.B. deutsche Staatsanleihen. In diesem Umfeld fiel die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen von 3,38 % auf 2,57 %.



MB Fund Advisory

Im Juni wurde dabei beim Bund Future ein Rekordhoch von 130,37 erreicht, die Rendite sackte dabei knapp unter die Marke von 2,50 %.

Konjunktursorgen in den USA ließen die dortige Rendite 10-jähriger Staatsanleihen von 3,84 % auf 2,95 % fallen. Während der Referenzzinssatz der EZB bei 1,0 % unverändert blieb, lagen die Euriborsätze deutlich niedriger als dieser Satz. Historisch betrachtet ist dies äußerst ungewöhnlich. Der Zinssatz für 1-Monatsgeld im Interbankenhandel (1-Monats-Euribor) veränderte sich dabei kaum und lag zum Halbjahresultimo bei 0,485 % (nach 0,453 % am 31.12.2009). Auch der Zinssatz für 3-Monatsgeld im Interbankenhandel (3-Monats-Euribor) verzeichnete mit 0,767 % am Ende des Berichtszeitraumes (nach 0,700 % am 31.12.2009) kaum Veränderung. Er erreichte am 31.3.2010 jedoch sein Allzeittief bei 0,634 %.

Nach einem Boom bei Unternehmensanleihen im Jahr 2009 war das 1. Halbjahr 2010 von einer wesentlich moderateren Entwicklung gekennzeichnet. Die Emissionen am Primärmarkt gingen zurück, da viele Unternehmen sich im Vorjahr sehr viel Liquidität beschafft haben. Die Wertaufholung am Sekundärmarkt legte eine moderatere Gangart ein. Allein schon die erreichten Niveaus ließen eine dynamischere Bewegung nicht erwarten. Ein Zinsrückgang über alle Laufzeiten und sehr starke Unternehmensdaten gaben diesem Marktsegment Rückenwind.

Entwicklung 1. Halbjahr 2010:

Der HAIG MB Flex Plus konnte im 1. Halbjahr 2010 eine Wertentwicklung von + 2,79 % verzeichnen. Das Ergebnis ergibt sich durch eine positive Kursentwicklung und eine Ausschüttung am 25. Februar 2010 in Höhe von 0,50 Euro je Anteilsschein. Auf Sicht von einem Jahr war die Wertentwicklung mit + 9,45 % sehr positiv.

Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da Banken im Einlagengeschäft auf Tagesgeld weniger als 1 % p.a. zahlen und der Referenzzinssatz für die variabel verzinslichen Anleihen im Portfolio im Durchschnitt bei unter 0,674 % p.a. gelegen hat. Für das 1. Halbjahr ergab sich aus einer Anlage im 3-Monats-Euribor damit ein Ergebnis von nur 0,337 %. Folgende Faktoren waren für den Erfolg des HAIG MB Flex Plus verantwortlich:

- geschickte Laufzeitensteuerung bei den Anleihen
- erfolgreiche Beimischung von Anleihen, die von einer steilen Zinskurve profitieren
- erfolgreiches Nutzen der Euro-Schwäche durch kleine Beimischungen von australischen Dollar und südafrikanischen Rand
- positive Beiträge des bewusst klein gehaltenen Einsatzes von Derivaten



MB Fund Advisory

Da zu Beginn des Berichtszeitraums rund 28 % des Fondsvolumen in variabel verzinslichen Anleihen im Jahr 2010 fällig gestellt wird, bestand und besteht für das Fondsmanagement die Herausforderung der Wiederanlage in einem Zinstal. Außerdem wurde im Mai eine Anleihe der KfW durch den Emittenten vorzeitig gekündigt und erhöhte die Quote der Wiederanlage um weitere rund 9 %.

Der Schwerpunkt der bestehenden Anlagen wird weiterhin im Laufzeitenbereich bis drei Jahre liegen, eine moderate Aufstockung hat sich im Laufzeitenbereich drei bis fünf Jahre ergeben. Neben ausgesuchten variabel verzinslichen Anleihen, die teilweise auch den 6-Monats-Euribor als Referenz haben, wurde auf Festzinsanleihen ausgewichen. Dabei wurden folgende Emittenten neu aufgenommen: Allianz, Fresenius, Rhön-Klinikum, HeidelbergCement, Grenke Leasing und Solarworld. Deutsche Bank und DZ-Bank wurden aufgestockt.

Mit den Anleihen von Fresenius und HeidelbergCement wurden erstmals Anleihen von Emittenten im Non-Investmentgrade-Bereich erworben. Bei beiden Unternehmen sind aber weitere Hochstufungen der Ratingagenturen absehbar. Damit haben

beide Emittenten die Aussicht, wieder in den Investmentgradebereich zu kommen. Ohne diese Perspektive wäre eine Anlage nicht erfolgt.

Der (Netto-) Einsatz der in den Vorjahren eingesetzten Derivatestrategie wurde im Laufe des 1. Halbjahres leicht erhöht. Der Rückkaufwert der zumeist in defensiven Short Strangle-Strategien aufgebauten Optionspositionen hat zum Halbjahresultimo knapp 2 % des Fondsvermögens betragen.



MB Fund Advisory

Ausblick:

Die Annäherung der 1-Monats- und 3-Monats-Euriborsätze in Richtung Leitzinsniveau der EZB von 1,0 % sollte im 2. Halbjahr dafür sorgen, daß die Verzinsung der variabel verzinslichen Anleihen im Fonds wieder deutlich über 1 % steigt.

Die starken Unternehmensdaten – insbesondere bei deutschen Unternehmen – führt tendenziell zu einer besseren Bonitätsbetrachtung und bedeutet weiterhin leichten Rückenwind am Markt für Unternehmensanleihen.

Deutsche Bundesanleihen haben bislang von der Flucht in vermeintliche Qualität profitiert. Das Chance-Risiko-Verhältnis wird hier zusehends schlechter.

Folglich bleibt der Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen mit guter Bonität und kurzen bis mittleren Laufzeiten. Einige Wertpapiere im Fonds profitieren von der immer noch großen Zinsdifferenz der 10-jährigen Swapsätze im Verhältnis zu den 2-jährigen Swapsätzen.

Aus der Derivatestrategie sollte per Saldo ein kleiner Zusatzertrag zu erzielen sein.

Limburg, Juli 2010

Ihre Ansprechpartner:

Thilo Müller
Geschäftsführer
MB Fund Advisory GmbH
Max Value-Tower
Brüsseler Straße 5
65552 Limburg a.d.Lahn
Tel.: +49-(0)6431-9473-14
Fax: +49-(0)6431-9473-73
thilo.mueller@mbfa.de
www.mbfa.de

Armin Stahl
Geschäftsführer
MB Fund Advisory GmbH
Max Value-Tower
Brüsseler Straße 5
65552 Limburg a.d.Lahn
Tel.: +49-(0)6431-9473-11
Fax: +49-(0)6431-9473-73
armin.stahl@mbfa.de
www.mbfa.de

Markus Stillger
Geschäftsführer
MB Fund Advisory GmbH
Max Value-Tower
Brüsseler Straße 5
65552 Limburg a.d.Lahn
Tel.: +49-(0)6431-9473-10
Fax: +49-(0)6431-9473-73
max@mbfa.de
www.mbfa.de